

Literatur. Außer den bereits genannten Werken von Duchesne, Tigeront, Kraus (Beiträge, I. Der heilige Nagel, Trier 1868), Holder und Nestle besonders noch Zaccaria, Dissert. de inv. s. crucis, apud Gori, Symbol. litt. X, 65 sq.; II med., Sopra la Costantiniana apparizione della croce, in der römischen Ausgabe der Dissertation vom Jahre 1841, III, 142 ss.; Frothingham, L'omelia di Giacomo di Sarug sul battesimo di Costantino imperatore, pubblicata, tradotta ed annotata, Roma 1882; Heydenreich, Incerti auctoris de Constantino Magno ejusque matre Helena libellus, Lipsiae 1879; dazu Engelbrecht in den Wiener Sitzungsberichten 1886, CX, 2, 536 ff., wo das Büchlein mit Claudianus Mamertus in Verbindung gebracht wird, obgleich es in der vorliegenden Fassung dem 12. Jahrhundert angehören dürfte. Ferner die Heben syrischer Väter in Wright's Catalogue of the Syriac Mss. in the British Museum und in dessen Artikel Syriac literature, Encyclopaedia Britannica 1887, 9. ed.; die Schriften griechischer Autoren in der Bibliotheca Coisliniana, wie Macarius Philadelphienfis, Andreas Cretenfis, St. Germanus, Menander, Alexander bei Nestle, De sancta cruce, Berlin 1889, 103—105. Dasselbst ist noch manches Material für eine eingehendere Behandlung der historischen Thatfache, wie auch der verschiedenen morgen- und abendländischen Legenden gesammelt. [Euth. Wäumer O. S. B.]

Kreuzerhöhung (Exaltatio crucis, dies exaltationis, σταυροφάνεια, ὑψωσις τοῦ τιμίου καὶ ζωοποιοῦ σταυροῦ, σταυρώσιμος ἡμέρα, ἡ παγκόσμιος ὑψωσις), eines der ältesten und vorzüglichsten Feste der orientalischen Kirche, wurde seit dem 4. Jahrhundert in Jerusalem hochfeierlich gehalten und bald von da nach Rom übertragen. Die erste sichere Nachricht von einer Feier des Festes in der römischen Kirche begegnet uns im Leben des Papstes Sergius um 690 (Liber Pontif., ed. Duchesne, Paris 1886, I, 374 et 378); Gregor der Große lernte es wahrscheinlich als Apokrifist vor dem Jahre 590 in Constantinopel kennen und führte es hernach als Papst in Rom ein (Duchesne, Origines du culte chrétien, Paris 1889, 264). Nächst dem Ofter-, Himmelfahrts-, Pfingst- und Epiphaniestest ist die ὑψωσις τοῦ σταυροῦ die älteste Festfeier, da sie bis zum Jahre 335 zurückreicht, und wurde ebenso hoch wie jene Feste gefeiert (ipse ornatus omnium ecclesiarum est, qui et per pascha et epiphania, Sylviae Perogr., ed. Gamurr., Romae 1888, 77). Schon zu dieser Zeit hatte es eine Festoctav, und in der Folge wurde es stets mit Vigil (προεόρτιον) und Octav (ἀπόδοσις τῆς ἑορτῆς) gehalten (Sylvia l. c.; Nicoph. 8, 29). Zwar leidet man es vielfach von der Rückeroberung des durch die Perser geraubten Kreuzes unter Kaiser Heraclius (um 630) her, allein es bestand schon Jahrhunderte lang, bevor Heraclius das Kreuz wieder auf dem Berge Sion aufstellte; wie auch

die Sectionen des Breviers am 14. September II. Noct. haben: Exaltationis s. crucis sollemnitas, quae hac die quotannis celebrabatur, illustrior haberi coepit ob ejus rei memoriam, quod ibidem fuerit reposita ab Heraclio (vgl. Chronic. paschale apud Migne, PP. gr. XCII, 713. 988). Seinen Ursprung hat das Fest in der von Eusebius (Vita Const. 4, 43—47) ausführlich beschriebenen Weihe der Kreuz- oder Grabkirche von Jerusalem im J. 335. Am 13. September hatte die Einweihung statt, und am 14. wurde vom Ambo der neuen Kirche aus unter Anwesenheit der Bischöfe, das heilige Kreuz, dem Volke zum ersten Mal feierlich gezeigt und zur Verehrung dargereicht (ἐκτεθέσθαι ἵπταντο τὸ σταυροφάνεια, Chron. pasch. ad ann. 334 ad 335, Migne, PP. gr. XCII, 713). Ein solches, wohl das älteste Zeugniß für die Feier des Festes im 4. Jahrhundert besitzen wir in der Peregrinatio Sylviae, in der es gegen Schluß heißt: Item dies enceniarum appellantur, quando sancta ecclesia, quae in Golgotha est, quam martyria vocant, consecrata est Deo: sed et sancta ecclesia, quae est ad Anastase, id est eo in loco, ubi Dominus resurrexit post passionem, ea die et ipsa consecrata est Deo. Haec ergo ecclesiarum encenia cum summo honore celebrantur: quoniam crux Domini inventa est ipsa die . . . ita ordinatum est, ut quatuor primum s. c. consecrabantur, ea dies enim, qua crux Domini fuerat inventa, ut simul omni laetitia eadem die celebrarentur (ed. 2, Romae 1888, 76). In den Acten der heiligen Kaiserin Maria von Aegypten ist davon als von einem längst bestehenden Feste die Rede, zu welchem die Pilger scharenweise zusammenströmen (Vita cap. 2 et 3, apud Boll. Acta SS. April. I, 7, vgl. auch Vita S. Epiphanii Cypr. c. 26 et 27, ed. Petav., Paris 1622, 340 et 358). Als Fest unter Kaiser Justinian (Vita S. Simeonis, Act. SS. Jul. I, 138; Theodosius, De situ terrae sanctae, ed. Gildemeister, Bonn. 1882, p. 14 § 84). Daß es bereits im Anfang des 5. Jahrhunderts in Constantinopel, wohin eine große Kreuzreliquie gebracht worden, ebenfalls gefeiert wurde, ergibt sich aus Georgius' Leben des hl. Johannes Chrysostomus (Photius, Bibl. Cod. 2, Migne, PP. gr. CIII, 355 et 356), wie auch aus der Vita S. Eutychii (cap. 7, Act. SS. April. I, 564, n. 70). Nach Evagrius (Hist. eccl. 26) war auch in Syrien (Apamea und Antiochia) um's Jahr 540 bereits ein Fest für die Ehrenverehrung des heiligen Kreuzes im Gange (Migne, PP. gr. LXXXVI, 2745). Das Fest zur Zeit des Kaisers Heraclius (um 630) war, geht auch aus der Rede des Patriarchen Sophronius von Jerusalem (um 630) hervor. (In exalt. s. crucis, Migne, PP. gr. LXXXVI, 3302 sq., vgl. 3310), wie auch aus der Rede des hl. Alexander (l. c. 4015) hervor. — Im Abendlande war die Kreuzerhöhung spätestens im 7. Jahr